

Bezirksamtsvorlage Nr. 166
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 04. Oktober 2022

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der
Bezirksverordnetenversammlung
zur Drucksache Nr. 0396/VI, Beschluss vom 16.06.2022 betrifft:

**Gesundheitssystem in Mitte verbessern – Strukturen schaffen,
Teilhabe ermöglichen, Ziele weiterentwickeln**

2. Berichtersteller/in:

Bezirksstadtrat Keller

3. Beschlussentwurf:

I. Das Bezirksamt beschließt:

Die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „Gesundheitssystem in
Mitte verbessern – Strukturen schaffen, Teilhabe ermöglichen, Ziele
weiterentwickeln“ als Schlussbericht.

II. Bei der Bezirksverordnetenversammlung ist die beigefügte Vorlage zur
Kenntnisnahme einzubringen.

III. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Jugend und
Gesundheit beauftragt.

IV. Veröffentlichung: ja

V. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

- a) Personalrat: nein
- b) Frauenvertretung: nein
- c) Schwerbehindertenvertretung: nein
- d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

Bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

Keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

Keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

Keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

Keine

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Klimaschutz. Bei der BA-Vorlage handelt es sich um eine Vorlage rein berichtenden Charakters.

10. Mitzeichnung(en):

Keine

Bezirksstadtrat Keller

Vorlage -zur Kenntnisnahme- über Gesundheitssystem in Mitte verbessern – Strukturen schaffen, Teilhabe ermöglichen, Ziele weiterentwickeln

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.06.2022 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0396/VI)

Wir ersuchen das Bezirksamt, im Rahmen des Gesundheitszieleprozesses Strukturen zu schaffen, um die Gesundheitsziele für den Bezirk Mitte bestmöglich fortzuentwickeln.

Hierbei sollen in dem Gesundheitszieleprozess die Gesundheitsziele für ältere Menschen im Bezirk entwickelt und für junge Menschen fortgeschrieben werden. Bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung der Gesundheitsziele in Mitte soll die Beteiligung bezirklicher Vertreter*innen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung, der Zivilgesellschaft (Bündnisse, Organisationen), der Bezirkspolitik (z.B. Beiräte, Gesundheitsausschuss) und der Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (z.B. Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigung) sichergestellt werden, um im Sinne aller Menschen in Mitte gemeinsam bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Das Bezirksamt wird hierfür ersucht eine Vernetzungsstruktur der genannten Akteure zu fördern, um sich über wichtige Gesundheitsthemen im Bezirk auszutauschen und gemeinsam an den Gesundheitszielen zu arbeiten.

Das Bezirksamt hat am 04.10.2022 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

Mit der Drucksache 0396/VI vom 16.06.2022 wurde das Bezirksamt Mitte durch die BVV Mitte ersucht, im Rahmen des Gesundheitszieleprozesses Strukturen zu schaffen, um die Gesundheitsziele für den Bezirk Mitte bestmöglich fortzuentwickeln.

Ende November 2022 wird sich der „Arbeitskreis Gesunder Bezirk - Beirat für Gesundheitsförderung in Mitte“ konstituieren. Einberufen wird der Arbeitskreis vom Bezirksstadtrat für Gesundheit. Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Gesundheitsversorgung, von Wohlfahrtsverbänden, Einrichtungen zur Förderung von Selbsthilfe und Eigeninitiative, Beiräten für vulnerable Bevölkerungsgruppen, der Gesundheitswissenschaften sowie der Bezirkspolitik. Er soll zweimal jährlich tagen. Die Einrichtung themenbezogener AGs ist darüber hinaus möglich.

Der Arbeitskreis wird den Bezirk über Schwerpunkte der bezirklichen Gesundheitsförderung

beraten und Empfehlungen zu erforderlichen Maßnahmen in den verschiedenen Lebensphasen geben. Hierzu kann er auf Handlungsbedarfe hinweisen, Handlungsansätze diskutieren und sich an der Entwicklung von Maßnahmen beteiligen.

Ziel des Arbeitskreises ist es, durch Transparenz und Beteiligung eine breite gesellschaftliche Basis dafür zu schaffen, systematisch die gesundheitliche Lage der Menschen in Mitte sowie die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

Der bis 2011 existierende Vorläufer des Arbeitskreises war ressortübergreifend und interdisziplinär sowohl verwaltungsintern als auch -extern besetzt. Im Zuge der Umsetzung der Berliner Strategie zur Sozialraumorientierung und der damit verbundenen Einrichtung der AG SRO (Arbeitsgemeinschaft Sozialraumorientierung) ist der Arbeitskreis 2011 in die AG SRO aufgegangen. Da die AG SRO ein verwaltungsinternes Gremium ist, fiel mit diesem Schritt der Austausch mit den verwaltungsexternen Akteur*innen in der Folge weg. Hierzu wird nun der Arbeitskreis Gesunder Bezirk etabliert.

Die Gesundheitsziele stellen den strukturellen Handlungsrahmen für die bezirkliche Gesundheitsförderung dar. Der Gesundheitszielprozess versteht sich als systematisches Durchlaufen eines Regelkreises (Public Health Action Cycle). Die Ziele gehen hervor aus der Analyse der gesundheitlichen Lage sowie der dafür verantwortlichen Lebensbedingungen und münden in die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen. Anschließend wird deren Erfolg im Sinne einer erreichten Annäherung an die Ziele betrachtet sowie Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen gezogen.

In Mitte wurde 2010 ein Zielprozess für die Lebensphase „Gesund aufwachsen“ in Gang gesetzt, aus dem Gesundheitsziele und Maßnahmen hervorgegangen sind. Der Zielprozess „Gesund älter werden“ zur Erarbeitung analoger Strukturen für diese Lebensphase befindet sich in der Entwicklung. Ein dritter Zielprozess „Gesund in der Lebensmitte“ ist für die Zukunft vorgesehen.

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 (1) i.V. mit § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

Keine

Berlin, den

Bezirksstadtrat Keller

Stellv. Bezirksbürgermeister Gothe